

Dresdener Volkszeitung

Verlagsamt: Leipzig.
Raden & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:
Gehr. Knobloch, Dresden.

Abonnementpreise mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 4.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Osterr.-Ungarn 2.80. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Insertate werden der 7spaltigen Zeitzeile mit 45 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung nach Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 141.

Dresden, Donnerstag den 20. Juni 1918.

29. Jahrg.

Friedensneigungen bei Clemenceau? — Bonar Law über die Kriegslage — Oesterreichische Erfolge südlich der oberen Piave

Zur Friedensoffensive.

Von Eduard David.

Sie ist diesmal von konservativer Seite ausgegangen. Die Kreuzzeitung brachte drei mit L. S. gezeichnete Artikel, in denen die Aufstellung eines klaren Friedensprogramms als Gebot der Stunde von der Reichsleitung gefordert wurde. Die Redaktion des konservativen Kampforgans hat zwar einige kritische Nachbetrachtungen dazu angestellt. Allein die Welt fragt sich erstaunt, wer ist der Mitarbeiter, der so viel Autorität und Einfluß im konservativen Lager besitzt, daß ihm die Spalten der Kreuzzeitung offen stehen für so unbedingte aller bisherigen Kriegszielepolitik der Konservativen widersprechende Ausführungen. Die in politischen Kreisen umgehende Erklärung des L. S. als Lubendorff-Vindikator ist zwar nur ein guter Scherz. Aber beinahe so anslufrig muß der Verfasser schon sein.

Auch der Westpost, mit dem die übrige alldeutsch-annexionistische Presse die Sache behandelt, ist in hohem Maße aufzufallen. Sie löst zwar wider den Stachel, der ihr hier von der linken Seite ins Fleisch gestochen wurde; aber sie enthält sich doch all der wüsten Beschimpfungen und Verhöhnungen gegen L. S., mit denen sie die Vertreter der gleichen Anschauungen aus dem Lager der „Schmach- und Verzichtsfriedenswehler“ zu überschütten pflegt.

Die Anschauungen des Mitarbeiters der Kreuzzeitung über die Notwendigkeit eines klaren Friedensprogramms und einen hauptsächlichsten Inhalt dessen sind mit denen der Reichstagsmehrheit und insbesondere ihres sozialdemokratischen Belandteils in allen wesentlichen Punkten. Seit Jahr und Tag haben wir die Auffassung vertreten, daß das oberste Kriegsziel die Auflösung des feindlichen Blocks und die Schaffung einer neuen Konstellation sein müßte, die Deutschland aus der Isolierung heraus in weltpolitisch erweiterte Verbindungen bringe. Die kurzfristige Kriegszielabstufung der Eroberungspolitik mit ihren Gebietserwerbungen und Grenzverschiebungen nach Ost und West dient dem Gegenteil: Sie treibt die militärisch auseinandergelagerte Weltkonstellation an und wieder zusammen und engt uns schließlich trotz allen territorialen Erweiterungen politisch und wirtschaftlich noch blümmer ein als zuvor. Aus diesem Grunde haben wir gegen diese mit ostelbischen Horizonten und Methoden verarbeitete „Weltpolitik“ Front gemacht. Es ist eine angestrebte Umkehrung für uns, so ganz plötzlich einen Witz aus der Abwendung und Ausweitung unseres Kolonialbesitzes zu machen. L. S. schreibt:

„Es handelt sich in diesem Kriege nicht um leicht fahrbare Gebietserweiterungen. Es ist daher notwendig, daß unsere politischen Vorstellungen über den engen Zusammenhang kolonialer Gebietsfragen hinaus in den Bereich einer planmäßigen Erörterung der politischen Situation getrieben werden. Dieser Krieg ist, soweit er heute verläuft, halbes Jahr die Grundlagen unserer Weltstellung gerichtet. Sie müssen überdacht und verändert werden, und wie haben wir es gemacht, daß dies durch heimtücklichen Witz nach außen geschickt kann unter einander Angliederung der von uns eroberten Gebiete, die uns nur Mittel zum Zweck und niemals Selbstzweck sein können. Die Möglichkeiten neuer und vorteilhafter politischer Randkolonien nach dem Kriege schaffen wir uns durch die Förderung der Kolonialen und Weltlichen, und aus dieser Förderung heraus werden wir niemals unsere Ziele in allzu eigenständiger Bemerkung sekundäre Einzelfragen überspannen.“

Von dieser der unfrigen entsprechenden Grundorientierung aus stellt L. S. seine Hauptforderungen auf. Als erste bezeichnet er „die Freiheit der Meere, die Regelung der Weltwirtschaftsfragen und die Kolonialrechnung“.

Hinsichtlich der letzteren schlägt L. S. eine allgemeine koloniale Auseinandersetzung vor, die eine den wirtschaftlichen Kräften der Nationen entsprechende Regelung bringen soll. Er erhofft dabei die Durchsetzung eines abgerundeten Kolonialreiches für Deutschland. Die deutsche Sozialdemokratie hat in ihrem Stockholmer Memorandum die Rückgabe der entzogenen Kolonien gefordert. Gestimmt es auf dem Wege der Kompensation und vertraglichen Vereinbarung der Abwendung und Ausweitung unseres Kolonialbesitzes zu sein, so haben wir selbstverständlich nichts dagegen; einmal dann nicht, wenn wirklich Ernst gemacht wird mit der Erfüllung der geforderten intensiven kolonialen Kulturwirtschaft.

„Zum Punkt: „Regelung der Weltwirtschaft“ führt L. S. aus, daß wir die Vereinfachung aller bereits von unsern Gegnern geltend gemachten Forderungen fordern müssen. „Wir müssen nach der Wiedereinführung in den alten Stand nichts anderes als die tatsächlich garantierte wirtschaftliche Arbeit berechtigen.“ „Garantien dafür gibt es in der Abkehrung der Reichsbegünstigung und des gleichen Rechts

with. (Amst.) Großes Hauptquartier, den 20. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht:

Hast an der ganzen Front nahm die Linieneinheit des Feindes am Abend zu. Das Artillerieregiment lebte auf. Starke Infanterieabteilungen trafen in zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgem er.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz:

Erreichte Verhältnisse des Feindes, nordwestlich von Chateau-Thierry über den Elignon-Abhang vorzubringen. Weiteren in unserem Feuer. An der übrigen Front blieb die Geschützartillerie in mäßigen Grenzen.

Deeregruppe Gallwitz:

Gleichmäßig von vorne wurden nützliche Vorstöße des Feindes abgewiesen. Zwischen Raas und Mosel drangen eigene Sturmtruppen tief in die amerikanischen Stellungen bei Scheppey ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Hauptmann Werthold errang seinen 36. Luftflug.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

der wirtschaftlichen Ausnutzung aller Weltwirtschaftsgebiete. Zur Sicherung der letzteren verlangt er die Einsetzung internationaler Kontrollkommissionen.

In unsern von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gemeinsam mit dem Fortschrittblock im August 1915 aufgestellten Vorschlägen über die Kriegsziele heißt es: „Zwecks Sicherung der wirtschaftlichen Entwicklungsfreiheit des deutschen Volkes fordern wir: Offene Märkte d. h. gleiches Recht für wirtschaftliche Betätigung in allen kolonialen Gebieten; Aufnahme der Reichsbegünstigungsfrage in die Friedensverträge mit allen kriegsführenden Mächten“... Auch hier also herrscht, wie man sieht, eine erfreuliche Übereinstimmung zwischen L. S. und uns. Sie geht soweit, daß L. S. auch zu einem Bericht auf Kriegszielebereinigung bereit ist, wenn Deutschlands weltwirtschaftliche Betätigungsfreiheit gewährleistet wird.

Die gleiche Übereinstimmung ist für die Forderung auf Freiheit der Meere zu konstatieren. Diese soll sich nach L. S. aufbauen auf einer vertraglichen Vereinbarung über die Abschaffung des Seebeuterechts, der Blockade und der Kontrobande. Aber, meint er, das genüge nicht. „Die Freiheit der Meere muß einen realen Boden bekommen.“ Wodurch? — Man höre:

„Es wird sich empfehlen, daß wir die offiziellen feindlichen Kundgebungen über die hochschützigen engen Zusammenhänge der Meere, über die Küstenschutzbeschränkungen und die internationale Schiedsgerichtsbarkeit ohne Scheu vor allen ehrsüchtigen Ansichten (1) zu Hilfe nehmen, und sie, die deutsche Regierung im Prinzip, speziell durch die Antwortnote an den Papst bereits gebilligt hat, etwas offensiver benutzen. Ist also England bereit, in wahrheitsgemäßer Befolgung der von ihm selbst propagierten Abfindungsvorschläge seine Kriegsflotte bis auf den für den Seepolizeidienst notwendigen Bestand zu reduzieren, und werden die von ihm befehleten Seestreifen wie Gibraltar, Malta, Aden, Singapur usw. geschlossen und ihren Asten internationalisiert, so fällt für uns jede Notwendigkeit fort, durch Schaffung ähnlicher Stützpunkte die Nachteile unserer jetzigen maritimen Lage gegenüber zu verbessern.“

In den bereits erwähnten sozialdemokratischen Vorschlägen über die Kriegsziele heißt es:

„Die Freiheit der Meere ist durch internationale Vertrag sicherzustellen. In diesem Zweck ist das Seebeuterecht zu befeitigen und die Internationalisierung der für den Weltverkehr wichtigen Meerengen durchzuführen.“

Unser Stockholmer Memorandum fordert außer für die wichtigen Meerengen auch für die interkontinentalen Kanäle eine internationale Kontrolle. Dort finden sich auch noch weitere Einzelvorschläge betr. Küstenschutzbeschränkungen, Panamakanal, Blockade u. a. m., aus denen L. S. ersehen mag, wie nahe seine Gedankengänge sich mit den unfrigen berühren. Hoffentlich freut er sich dessen — „ohne Scheu vor allen ehrsüchtigen Ansichten“!

Das Wichtigste von allem aber ist die Folgerung, die L. S. aus einer so gewährleisteten Freiheit der See fährt ableitet. Wir könnten dann auf die Handelsrisiko verzichten, erklärt er, denn sie sei wertlos, wenn jene tatsächlich gesichert sei. Und er fährt fort:

„Der Versuch Belgiens, die Welt nicht mehr im Wege, wenn England bereit ist, diese Sicherstellung zu leisten. Eine weitere Fortsetzung des Krieges von seiten Englands würde also in dieser Beziehung der Welt beweisen, daß ihm die Vereinfachung Belgiens der vorgeschobene, aber die Vernichtung der deutschen Erziehungsmittel der wahre Grund ist. In einer geschickten und in der Richtung dieses Gedankenganges eingehend begründeten amtlichen Kundgebung, die mit jedem Zweifel über die bedenkliche Lösung der belgischen Frage aufklärt, liegen die sehr hohen außenpolitischen Wirkungsmöglichkeiten.“

Dies liegt in der Tat der Nebelpunkt, an dem angelegt

werden muß. Alle bisherigen Friedensverträge der deutschen Regierung litten an einer bedauerlichen Unklarheit hinsichtlich Belgiens. Dadurch erleichterten sie den Kriegstreibern in London und Paris außerordentlich das Geschäft. Jetzt ist's Zeit, jeden Zweifel daran auszuräumen, daß wir bereit sind Belgien herauszugeben, gegen die Gewährleistung der Freiheit der Meere.

Im übrigen haben die Hauptgesichtspunkte, die L. S. für sein Friedensprogramm aufstellt, bereits eine klassische Präzisierung gefunden in der — Reichstagsresolution vom 10. Juli 1917. Territoriale Unverletztheit, wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit, Freiheit der Meere, und internationale Rechtsorganisation — nichts fehlt da. Wir freuen uns aufrichtig, daß nunmehr auch von rechts her ein so gewichtiges Zeugnis zu dieser Willensfindung der deutschen Volksvertretung abgelegt worden ist. Die annexionsistischen Gewaltpolitiker haben vor einiger Zeit mit viel Getöse der Welt weis machen wollen, daß jene Kundgebung überholt und von ihren Vätern selbst verlassen sei. Sie müssen nun erleben, daß ihr mitten im konservativen Lager ein führender Fürsprecher ersticht. Der Verständigungsfriede marchiert.

Keine Weltbeherrschungsziele der Mittelmächte.

Auf eine vor wenigen Tagen in einer Versammlung gehaltenen Rede des englischen Ministers Milner, in der zum heroischen Widerstand gegen Deutschland und dessen Eroberungsziele aufgefordert wurde, antwortet nunmehr der österreichisch-ungarische Minister des Neuherrn Graf Burian. Dabei führte er aus:

„Was nun die angeblichen Weltbeherrschungsziele der Mittelmächte und deren Bedürfnis betrifft — sagte Graf Burian —, durch immer weitere Meere von Blut zu waten, so möge Lord Milner denn doch einmal einen aufrichtigen Versuch machen, sich darüber des näheren zu erkundigen. Er wird erkennen, wie himmelweit unsere Ziele von seinen entfernt sind, die unsere Gegner der Welt als die unfrigen vorzutäuschen suchen.“ Daß diese Deutschland untergeordneten Ziele unerreichbar sind, darin stimmt Graf Burian dem englischen Minister bedenkenlos zu, und er unterstreicht seine Ausführungen, indem er hervorhebt, er dürfe „wohl auch im Namen Deutschlands sprechen“.

Auch diese Kundgebung des offiziellen Vertreters des Vierbundes frönt an jenem Mangel, der allen früheren Kundgebungen anhaftete: bei aller Freundlichkeit der Ausdrucksweise besagt sie doch in Bezug auf die Kernfrage nichts, und was sie sagt, ist auslegungsfähig. Wenn die Kriegsziele des Vierbundes und speziell Deutschlands auch himmelweit von denjenigen entfernt sind, die die Feinde unterstellen, so können sie immerhin weit genug gehen, um den Widerstand der auf die Abwehr der Eroberungsgelüste bedachten Völker anzustacheln. Und das ist der Kern der Frage!

Der Feind Lloyd ist aber der Ansicht, gerade in der Ausdrucksweise deute der wichtige Kern der Äußerungen sich an. Das Blatt schreibt: „Es ist nicht etwa ein neues Friedensangebot, das der Minister des Neuherrn der Entente macht, sondern vielmehr eine Aufforderung an die Entente, sich auf den Weg aufrichtiger und konkreter Verhandlungen zu begeben und eine Erinnerung daran, daß wir niemals die Ziele, die uns vorschweben, unbedingt nur auf dem Wege der Gewalt verwirklichen wollen.“

Das Clemenceau-Blatt *Somme libre* enthielt die Aufforderung an Lord George, den Allieuten seine Friedensbedingungen bekanntzugeben, da Frankreich bereit sei, von Deutschland die Vorschläge zu hören, die den Krieg beendigen könnten. Jetzt schreibt die *Humanité*, wie ein *Dresdener* „Telegramm“ mitteilt, daß dieser Artikel von Clemenceau selbst geschrieben sei.

Frankfurt a. M., 19. Juni. In der Bemerkung des Grafen Burian, daß Lord Milner doch nur den Versuch machen möge, sich nach den Kriegsziele der Mittelmächte zu erkundigen, und daß er dann erlauben werde, wie himmelweit diese Ziele entfernt seien von jenen, die unsere Gegner der Welt vorzutäuschen versuchen, erfährt der Wiener Vertreter der Frankfurter Zeitung noch, daß die Mittelmächte sich allerdings weigern, sich zu einem jener mit John zurückgewandten Friedensangebote verleben zu lassen, daß aber tatsächlich die Friedenshandlung ausgesetzt und daß es Sache der Entente ist, in sie einzuschlagen. Wenn Frankreich auf seine Eroberungsziele verzichte, könnte in einer Stunde der Friede mit ihm ab-

Nach einer Meldung der Petrograder Telegraphenagentur...

Der U-Bootskrieg.

Berlin, 19. Juni. (Kontin.) Neue U-Bootsverluste...

Befehlsnahme deutscher Schiffe.

Aus Washington wird gemeldet: Peru und Chile...

Zwei deutsche Hilfskreuzer im Stillen Ozean.

Die das Hollandsche Nieuwe Büro meldet, das amerikanische...

Zur Ministerkrise in Bulgarien.

Sofia, 19. Juni. Die Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts...

Sofia, 18. Juni. (Weib. d. Post. Telegr.-Ag.)

Der König hat Malinow mit der Bildung des neuen...

Ob Malinow Ministerpräsident wird, hängt davon ab...

Deutschland und die österreichische Getreideversorgung.

Die Nord. Allg. Ztg. schreibt: In der österreichischen Presse...

Forderungen des Wiener Arbeiterrates.

Wien, 19. Juni. In der Angelegenheit der Verfürzung...

Ungarische Nahrungsmittel für Wien.

Wien, 20. Juni. Nach einer Meldung aus Budapest...

Reine bayerische Kartoffeln.

München, 20. Juni. Bürgermeister Weiglmeier in Wien...

Die Befehung von Labris.

Konstantinopel, 19. Juni. Die Blätter betonen, die...

Russischer Protest gegen das Verweilen englischer Kriegsschiffe in russischen Häfen.

Berlin, 19. Juni. Eine Note Tschitscherins an die...

Deutsches Reich.

Besprechungen beim Reichkanzler.

Western hat, wie das Berliner Tageblatt meldet, von 8 Uhr...

Presse und Wahrnehmung öffentlicher Interessen.

Der Reichsbund der deutschen Presse hat an den Reichstag...

Spaltung der nationalliberalen Partei?

In der nationalliberalen Partei geht der Kampf um die...

Aurückgestellte Gelegenheitskräfte.

Wie eine Nachrichtenstelle hiesig, sollen vor den auf den 6. Juli festgesetzten Sommerferien...

Schließung einer polnischen Feinweberei.

Einige polnische Feinwebereien in der schlesischen Gegend sind polnisch...

Parteiangelegenheiten.

Die Freude der Vegetarier.

Die Kölnische Zeitung berichtet triumphierend: Der Aus-

Aus aller Welt.

Straßenbahnunglück.

Mühlheim, 20. Juni. Hier entsetzte ein vollbesetzter Straßen-

Eine Kohlenstauberexplosion.

Kottbus, 19. Juni. Die Blätter melden aus Potsdam: Eine...

Ein Einbrecher von einem Offizier niedergeschossen.

In der Werwuldenstraße 25 zu Charlottenburg überfiel ein...

Wenn man der Graf Schwerin ist...

In Schwarzenau (Provinz Posen) ereignete am Sonnabend...

Ein sehr debauernswerter Rechenfehler.

Wie das Berliner Tageblatt mitzuteilen weiß, der Landeszentral-

Letzte lokale Nachrichten.

Bureaukratismus.

Die Einbringung der Heidebesenerte selbst sehr unter der...

Dresdner Polizeibericht.

Festnahme. Der 19jährige Arbeiter Willi Richter aus Dresden...

Als falkischer Staatsanwalt unter dem Namen „von Degen“

scheinende ein raffinierter Betrüger einem wegen Kriegsvergehen...

Reisebeschränkungen nach Straßburg.

Für Regelung des Reiseverkehrs von Zivilpersonen im Festungsbereich Straßburg sind...

Vorherfrage der sächsischen Landesweiterwarte

für den 21. Juni.

Zeitweise früh; früh; Riebertätige.

Nährmittel-Verteilung.

§ 1. Von den für die Stadt Dresden auf die Zeit vom 1. Juni bis 6. Juli 1918 aus...

a) Abschnitt II der gelben Nährmittelfarte A mit 1 Pfund Gefahrmitteln...

§ 2. Die Anmeldung der Abschnitte in einem Kleinhandelsgechäfte hat am 20. oder 21. Juni...

§ 3. Die Verkäufer haben die Abschnitte getrennt nach der Art der Karten (A oder B)...

§ 4. Wer gefälschte Abschnitte oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingelagerten Abschnitte macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen.

§ 5. Als Verstoß gegen die Bestimmungen...

§ 6. Die Kleinhandels...

§ 7. Die Abgabe an die...

§ 8. Der Preis bei...

§ 9. Jederhandels...

§ 10. Die Bekanntmachung...

SARRASANI Der BUNTE humorist. SPIELPLAN! Saphir, der Esel, der sich nicht reit'n läßt...

- Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek. Die erste Hilfe bei Unfallfällen. Das erste Lebensjahr. Gesundheitslehre des Herzens...

Ab Donnerstag: Rosa Porten in Ihr laßt den Armen schuldig werden.. Ein tiefgreifendes Lebensbild in 4 Akten. Auf tausendfachen Wunsch wiederholt: Die zweite Frau Drama in 4 Akten...

Kammer Lichtspiele Wildstrasser Strasse 20. Gasthof Briesnitz. Das Schloß der Sehnsucht...

MUSENHALLE. Der Bilderer. Kohlenarten. Hans Martin. Grust Haackel: Die Weltkräusel...

Bez. Piefchen. Sitzung. B.G. Klutzsche-Rühnitz. Mah-Rule. Ankauf alten Gebissen. Zeitungen. Taschenrechner. Saniar...

Öffentliche Angelegenheiten.

Regelung der Wohlfahrtspflege in Sachsen.

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

Wohlfahrtspflege in Sachsen, wie in den meisten anderen Staaten...

orientiert und ihre Förderer, Kriegsgewinnler, hohe Regierungsbeamte...

Wohlfahrtspflege für Kriegsgewinnler.

Der Verband Sächsischer Tischlermeister hielt jetzt in Weissen keine diesjährige Generalversammlung ab...

Eier aus Polen und der Ukraine.

Aus Leipzig wird uns berichtet: Wie von omtlicher Seite mitgeteilt wird...

Bestechungen von Gemeindebeamten.

Das sächsische Ministerium hat dem Verein gegen das Bestechen...

Preisräufelschwindel.

Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichten mit: Der sogenannte Preisräufelschwindel...

Warnung vor hohen Obstpachtpreisen.

Es sei hier darauf hingewiesen, daß die Landesstelle für Obstpacht...

Edelobst-Anmeldung.

Die Landesstelle für Gemüse und Obst beabsichtigt, die Anmeldung...

Der Verband der Grund- und Hausbesitzer hat beschlossen, durch gemein...

Stadt-Chronik.

Die Wohnungsnot während und nach dem Kriege.

Um einer Wohnungsnot nach dem Kriege zu begegnen, hat der Rat zu Dresden...

Hiernach können Dach- und Kellerwohnungen, die nach den Bestimmungen...

- 1. Das Wohnen in diesen Räumen darf der Gesundheit der Bewohner nicht gefährlich sein... 2. Die Genehmigung zum Wohnen darf in der Regel nur auf die Dauer von zehn Jahren erteilt werden...

Auch bei der Bekämpfung des Wohnungsleids müssen wir wieder einmal die Feststellung machen, daß unendlich viel Zeit und Kraft aufgewendet wird...

Als Mittel gegen die drohende Wohnungsnot wird auch die tatkräftige Förderung des Wohnungsbaues vorgeschlagen. Es sollen, sobald die Möglichkeit dazu gegeben ist, neue Wohnhäuser gebaut werden...

Als erste Maßregel in dieser Richtung wäre zu empfehlen ein Verbot, neue Luxusbauten zu errichten, solange noch ein Mangel an kleinen Wohnungen besteht.

Als die Bolschewikis in Rußland aus Ruder kamen, erließen sie ein Gesetz, wonach alle über eine dem notwendigen Bedarf entsprechende Zimmerzahl hinausgehende Räume einer Wohnung abgegeben und der Regierung zur Verfügung gestellt werden sollten...

Die „Not“ der Zeit.

In unserm geliebten Deutschland sind bekanntlich alle Verbrauchs- und Nahrungsmittel von einigermaßen Bedeutung rationiert. Meider, Schokolade, Mäcke usw. gibt es nur unter „erschwerenden“ Umständen...

folgenden Jahre verdoppelte sich der Schaumweinkonsum. Im Jahre 1916 erreichte er eine Höhe von 13 Millionen Flaschen; das bedeutet schon einen Verbrauch, wie er noch niemals vor dem Kriege statigefunden hat.

Tadel ist noch zu beachten, daß der Preis des Schaumweins ebenfalls, wie alle Preise, ganz gehörig gestiegen ist. Wenn man das Drei-, Bier- und Hünfische des früheren Preises ansetzt, wird man so ungefähr das Richtige treffen!

In der bürgerlichen Presse sind jetzt sehr häufig bhantastvolle Schilferungen über „praßende“ Arbeiter zu lesen. Die „hohen“ Löhne spielen dabei mit einer großen Rolle. Die Arbeiter würden nur das „Belaste“ und „Reise“ kaufen, für Kleider und Kurzgegenstände riesensummen ausgeben.

Wo bleiben die Erdbeeren?

Die Landesstelle für Gemüse und Obst sagt zu diesem von uns mehrfach behandelten Kapitel: Die anhaltende Trockenheit hat die Erdbeerernte nicht so günstig ausfallen lassen, wie es nach dem Blütenanfang erhofft werden konnte.

Dem Schleichhandel mit Erdbeeren, der sich immer wieder breitmachen versucht, wird durch eine Ueberwachung der Zufahrtswege des Erdbeergebietes durch die Vollzugsabteilung des Kriegswucheramtes kräftig entgegengetreten.

Auswüchse bei der Kohlenkartenanmeldung.

Wie verkehrt und für die Bevölkerung erschwerend die Anmeldung der Kohlenkarten gehandhabt wird, zeigt die zunehmende Zahl der „Niefentohlenpolenisse“ am Steinkohlenwerkverkauf am Bahnhof hinterm Fernheizwerk.

Gesellschaftliche Ausbeutung einer Notlage.

Der Kolonialwarenhandler Schuster hatte am 8. Januar 1917 von einer Firma in Weichenfels 7 1/2 Zentner Waffeln gekauft und diese Ware innerhalb weniger Tage für 2,20 M. das Pfund an seine Kundschaft verkauft, obgleich der zulässige Verkaufspreis nur 1,98 M. betrug.

gehandelt habe, um sich zu bereichern. Mit der Revision machte der Angeklagte geltend, es sei eine unstrittige Rechtsfrage, ob der Händler das Höchstgewicht mit einfallenderen dürfe.

Das Ende der Kaninchenwurst.

Eine für die Volksernährung hochwichtige Entscheidung hat die dem sächsischen Kriegswucheramt angegliederte Erasmittelprüfungsstelle in Dresden getroffen. Vor Jahresfrist brachte der Begründer der kürzlich vielgenannten Kleintierzuchtanstalt Weid in Niederwartha bei Dresden eine Kaninchenwurst in den Handel und forderte dafür Preise, die für Wurst aus Rind-, Kalb- und Schweinefleisch festgelegten Höchstpreisen um ein Bedeutendes überstiegen.

Nun hat die Erasmittelstelle des sächsischen Kriegswucheramtes dem Zweifel ein Ende gemacht und entschieden, daß die Kaninchenwurst ein Erasmittel sei. Die Behörde verlangt nun, daß die Kaninchenwurst nach dem Gesetz vom 14. Mai 1879, dem Nahrungsmittelgesetz, hergestellt wird.

Nach der Entscheidung der Dresdner Erasmittelstelle wird man jetzt wohl auch die in großen Mengen auf den Markt gekommene „Wurst aus Biengenfleisch“ als Erasmittel anerkennen müssen.

Für ein halbes Pfund Zucker 3 Monate Gefängnis

Der Oberpostkammer Gütber hat sich nach über 20jähriger Dienstzeit wegen Vergehens im Amte zu verantworten. Am 13. Februar hat er sich im Postwagen auf der Fahrt von Dresden nach Jittau ein Feldpostpaket angeeignet, das ein halbes Pfund Zucker enthielt.

Der Bezirks-Obstbauverein Dresden wird am Sonntag eine Wanderversammlung im Saalhof zur Hofnung abhalten, in der in einem Vortrage Obstbauwandelerehrer Weisser (Vollkühn) über Bedeutung und Eintragsfähigkeit des Obstbaues und Königl. Gartenbauinspektor M. Lindner (Dresden) über Zweck und Ziele der Obstbauvereine sprechen werden.

Der zweite diesjährige Dresdner Jahrmarkt, der sogenannte Johannismarkt, findet am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag statt. Die Buden und Verkaufstände werden bereits auf den dazu bestimmten Straßen und Plätzen der Alt- und Neustadt aufgebaut.

Ueber die Obstfestsammlung gibt eine Ratsebenanntmachung ausführlichen Aufschluß. Sie bringt auch ein Merkblatt für das Sammeln und Aufbewahren der Kerne.

Preise für Gemüsekonserven. Die Gemüsekonserven-Arbeitsgesellschaft hat durch Bekanntmachung vom 6. Juni 1918 die Preise für Konserven aus Pilzen, Sellerie, roten Bieten, Gurken, Karbelen, Schwarzwurzeln, Stielmispel, Casterien, Sträufchen und Spinaterlisch in Blechdosen festgesetzt.

Eine wichtige Entscheidung für Krankenkassenmitglieder hat das Reichsversicherungsamt gefällt. Wenn Mitglieder von Krankenkassen zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder zur Kräftigung ihres Körpers vom Arzt Milch oder andere Nahrungsmittel verordnet bekommen, so müssen diese von der Krankenkasse bezahlt werden.

Ein einfaches Raupenmittel. Die Raupen, die die Stachelbeer-Ernte gefährden, können leicht vernichtet werden. Man löse etwa zwei Hände voll Kochsalz in einem Eimer Wasser auf und braue mit der Mischung das Laub der Sträucher. Schon nach einigen Stunden sind die Raupen getötet.

Kriegs-Dividenden. Der Aufsichtsrat der Königs-Friedrich-August-Stätte, Volkshaus, Dresden, hat beschlossen, der zum 10. Juli einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (im Vorjahre 10 Prozent) vorzuschlagen.

Aus der Umgebung.

Remwig. Auf Abkühlung 7 der Lebensmittelkarte wird Freitag den 21. Juni Normelade ausgegeben, drei Rost 1 1/10 Pfund zu 1,02 M.

Wegen Reparatur an der Wasserleitung muß Freitag den 21. Juni vormittags von 9-12 Uhr das Wasser abgestellt werden.

Recht. Freitag den 21. Juni wird in den Verhandlungen für die Verion auf Grund der Kundenlisten ein Grund Normelade zum Preise von 92 Pf. abgegeben.

Kaffeelade. Ab 21. Juni in den Kaufmannshandlungen Verkauf von 1 Pfund Kaffemelade für die Verion gegen Abkühlung und von 1 Tole Konerven für den Haushalt gegen Abkühlung der Lebensmittelkarte.

Nabemau. Sonnabend abend um 8 Uhr findet im Saalhof heim eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Genosse Weidner, Sekretär des VVK, hält einen Vortrag über den Arbeitslosenstand.

Nabemau. Am Dienstag nachmittag in der ersten Stunde wird in der Eisenbahn von Weidner, Sekretär des VVK, ein kleiner Unfall zu. Ein 16-jähriger Arbeiter wurde beim Aussteigen aus dem Waggon mit einem Eisenblech verletzt.

Nabemau. Eine Durchsicht der Obstbaumtage in der Gegend von Dresden und der anderen Obstbaumtage in der Gegend von Dresden durch Besichtigung der Obstbaumtage in der Gegend von Dresden.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Eigenständiger Vernehmungssaal.

Der 24-jährige Schulkammler Hermann Kurt wurde am 13. Juni in Riesa wohnhaft zur Zeit in Dresden, bei ein 21-jährige Schöfengericht, die bei einer Frau D. als Dienstmädchen in Stellung ist. Frau D. berichtet viele ihrer Bedürfnisse von ein Produktenhändlerin J. in Dölschitz. Unter anderem habe sie ein einmal von Frau J. einen halben Pfund Zucker erhalten.

Parteilgenossen! Parteilgenossinnen!

Werbt zum Vierteljahreswechsel für eure Zeitung neue Leser, neue Kämpfer für die Partei!

Bezugspreis monatlich 1,30 M. frei ins Haus

Name _____
Beruf _____
Wohnort _____
Straße? _____
Bei wem? _____
bestellt ab 1. Juli die Dresdner Volkszeitung

Diesen Zettel muß man ausgefüllt an die Redaktion der Dresdner Volkszeitung, Dresden-A., Steinstraße 10, einreichen. Auch länderweite Respostente der Redaktion entgegen.

Wilde Kunst.

Die Kunstdarstellung Emil Nister zeigt zur Zeit eine Kollektion großer Wandmalereien von Philipp Frank. Sie sind frisch und lebendig...

Dresdner Kalender.

Theater am 21. Juni. Opernhaus: Jor und Zimmermann (1.). - Schauspielhaus: Die Hölle des Gefühls. - Albert-Theater: Die Koralle (7.).

Theater am 21. Juni. Opernhaus: Jor und Zimmermann (1.). - Schauspielhaus: Die Hölle des Gefühls. - Albert-Theater: Die Koralle (7.).

Kleine Mitteilungen.

Zentralverband. In der Hauptversammlung am 18. Juni 1918...

Sportartikel. Artikel für Sport und Körperpflege. Sonnabend, 22. Juni...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

den Handelskammern. 2. Vertretung der Konsumgenossenschaften...

Die Forderungen des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine...

Der Arbeiter erwidert eingehend die Verhältnisse vor dem Krieg...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

entragen Vorstand, Ausschuss und Generalrat des Zentralverbandes...

In der längeren Diskussion wandten sich verschiedene Delegierte...

Vorsitz (Hanshagen) machte hierauf Mitteilungen über den...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Gewerkschaftsbewegung. 13. Generalversammlung der Böttger.

In Zusammenkunft von 31 Delegierten, des Zentralverbandes...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tage. 2. Bezirk. 20. Juni. 8 1/2 Uhr...

